

Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung:

Zehn Jahre pragmatische Hilfe für Menschen in Not in der Region Hannover

HANNOVER. Im Dezember 2018 jährt sich zum zehnten Mal der Tag, an dem Dr. Ricarda und Dr. Udo Niedergerke ihre gleichnamige Stiftung ins Leben riefen. Seitdem ist das Ärztehepaar nahezu täglich damit beschäftigt, Spenden zu sammeln, Sponsoren und Unterstützer zu werben, um in der Region Hannover Menschen in Not zu helfen. Die Gynäkologin und der Internist gaben 2007 ihre Praxen in Hannover auf. Mit privaten Mitteln legten sie den Grundstock für eine Treuhandstiftung der Bürgerstiftung Hannover. Am 22. Oktober laden die Stifter zum Jubiläums-Benefizabend ins Variété-Theater GOP, um Weggefährten zu danken – aber auch, um zurück und nach vorn zu blicken.

Allein in den vergangenen neun Jahren haben die Mediziner bis zu 56.000 Euro Spenden pro Jahr gesammelt und damit 131 Projekte unterstützt, die zumeist von Wohlfahrtsverbänden getragen werden. 145.000 Euro Fördermittel flossen in die Flüchtlingsarbeit, 71.000 Euro in die Straßenambulanz von Diakonie und Caritas und die Migranten-Medizin der Malteser sowie 64.000 Euro in die Obdachlosenhilfe. Weitere 20.000 Euro kamen Menschen in individuellen Notlagen zu Gute, die sich notwendige medizinische Hilfsmittel wie Brillen, spezielle Schuhe oder Therapien nicht leisten konnten. Ende dieses Jahres wird die Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung voraussichtlich die 400.000 Euro-Grenze „knacken“.

Engagiertes Paar auf Augenhöhe. Hinter dieser erfolgreichen Bilanz steckt ein engagiertes Paar, das sich während des Medizinstudiums in Münster beim Präparierkurs in der Anatomie kennen und lieben lernte, seither auf Augenhöhe durch das gemeinsame Leben geht und in diesem Jahr Goldene Hochzeit feiert. Die Protestantin und der Katholik leben

ihren christlichen Glauben pragmatisch: „Wie zuvor in unseren Praxen wollen wir in unserem direkten Umfeld helfen, also in der Region Hannover. Wir unterstützen kranke Menschen, Obdach- und Wohnungslose, Familien, Migranten und Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten dabei, ein Leben in Würde führen zu können. Das macht uns glücklich.“

Unbürokratische, praxisnahe Hilfe. In seinem Grußwort zum Zehn-Jahres-Jubiläum würdigt Stiftungs-Schirmherr Stephan Weil Dres. Ricarda und Udo Niedergerke „für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten der von Armut betroffenen Menschen“, für ihre „unbürokratische, praxisnahe“ Hilfe. Besonders habe ihn der Fall eines von Kriegserlebnissen schwer traumatisierten afghanischen Flüchtlings bewegt, schreibt Niedersachsens Ministerpräsident. Die Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung hatte im vergangenen Jahr die dringend notwendige psychotherapeutische Behandlung des 38-Jährigen finanziert, nachdem diese zunächst nicht genehmigt wurde. Später hat das Sozialamt die Kosten erstattet. Der Kriegsflüchtling kann mittlerweile wieder ein selbstständiges Leben führen.

Bundesverteidigungsministerin Dr. Ursula von der Leyen lobt das „Herzblut“, mit dem sich das Stifterehepaar für hilfebedürftige Menschen in der Region Hannover einsetzt und hebt dabei das Fotoprojekt „Mein Hannover – Menschen ohne Wohnung fotografieren ihre Stadt“ hervor. „Wir werden aufgefordert, unseren Blickwinkel zu wechseln und Hannover aus einer ungewohnten Perspektive zu sehen, die zum Nachdenken anregt und zum ehrenamtlichen Engagement aufruft“, schreibt die hannoversche CDU-Bundestagsabgeordnete in ihrem Grußwort zum „Zehnjährigen“.

Vom Rand in die Mitte. Das



Ricarda und Udo Niedergerke engagieren sich seit zehn Jahren mit ihrer gleichnamigen Stiftung in der Region Hannover für Menschen in Not. (Foto: Thomas Kupas)

gemeinsam mit dem Diakonischen Werk, der Landeshauptstadt Hannover und Ehrenamtlichen entwickelte Fotoprojekt lag Ricarda und Udo Niedergerke ganz besonders am Herzen. Der Drogeriekonzern Rossmann stellte 100 Einwegfotoapparate zur Verfügung. 70 Wohnungs- und Obdachlose fotografierten ihre Stadt genau 1.716 Mal. Eine Auswahl der eindrucksvollen Bilder war im Winter 2017 im hannoverschen Rathaus und erneut von Juni bis August dieses Jahres in der evangelischen St. Philippus Gemeinde im gut situierten Isernhagen-Süd zu sehen. Das Straßenmagazin „Asphalt“ steuerte mit einer Spezialausgabe den Katalog bei. „Menschen ohne Wohnung eine Stimme zu geben, sie vom Rand der Gesellschaft in die Mitte zu rücken, in unser aller Blickfeld, und ihnen Aufmerksamkeit, Achtung, Würdigung und Würde zuteilwerden zu lassen, ist die Idee“, schrieb das Stifterehepaar zur Fotoausstellung. Dieses Leitbild

wird auch künftig die humanitäre Arbeit der Mediziner prägen.

Die Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung wurde im Jahr 2008 von dem Ärztehepaar als Treuhandstiftung der Bürgerstiftung Hannover gegründet. Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Schirmherr ist Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil. Dres. Ricarda und Udo Niedergerke sammeln Spenden und werben Sponsoren, um Menschen in Not in der Region Hannover ein Leben in Würde zu ermöglichen. Hauptanliegen sind die medizinische Versorgung und Unterstützung von wohnungs- und obdachlosen Menschen, von Familien sowie Migranten und Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten. Die Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung kooperiert mit zahlreichen Wohlfahrtsorganisationen in der Region Hannover, hilft aber auch bei individuellen Notlagen.

www.niedergerke-stiftung.de